

## Antrag zum Landtagswahlprogramm

**Antragsteller:** JFW Hessen

### Gesundheit – Antragsverfahren für Cannabis-Therapie vereinfachen/ Drogenpräventionsprojekte starten

**Beschluss:**

**Wir JUNGE FREIE WÄHLER fordern:**

- Das Antragsverfahren für eine medizinisch wirkungsvolle Cannabis-Therapie muss vereinfacht werden.
- Eine vollständige Legalisierung muss dagegen weiterhin verhindert werden.
- Zudem muss der korrekte Umgang mit Drogen insgesamt (Alkohol, Nikotin eingeschlossen) durch projektbezogene Arbeiten an hessischen Schulen vermittelt werden.

**Begründung:**

Menschen, die trotz langanhaltender medizinischer Behandlung besonders an den Folgen von schwerwiegenden Krankheitsbildern wie chronische Schmerzen, Epilepsie oder Rheuma leiden, sollen die Möglichkeit erhalten, ohne hohen bürokratischen Aufwand eine Cannabis-Therapie zu beantragen. Die Einnahme von Cannabis als Medikament muss für diese Patienten garantiert werden und darf nicht an zu komplizierten und zeitintensiven Antragsverfahren scheitern.

Eine vollständige Legalisierung ist weiterhin abzulehnen, da in diesem Fall Cannabis nicht als legalisiertes Medikament, sondern als legalisierte Droge erhältlich wäre. Die Gefahr, dass die Droge vor allem von jüngeren Menschen als Einstiegsdroge verwendet wird, ist hoch. Für die Mainmetropole Frankfurt zeigt beispielsweise der vierzehnte Jahresbericht des „Monitoring-Systems Drogentrends“ (MoSyD), erstellt vom Center for Drug Research (CDR) an der Goethe Universität in Frankfurt am Main auf, dass der Konsum von Cannabis bei den 15- bis 18-Jährigen in den letzten fünf Jahren deutlich zugenommen hat. Auch weitere Studien zeigen, dass es einen Trend zu mehr Cannabiskonsum bei Schülern in Deutschland gibt. Aus diesem Grund müssen dringend Drogenpräventionsprojekte an hessischen Schulen durchgeführt werden, auch in Zusammenarbeit mit Sozialarbeitern und externen Institutionen.